Eine seltene Schönheit : "Lathyrus hirsutus" L. im Kanton Freiburg wiedergefunden

Autor(en): **Wattendorff, Joachim**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg**

Band (Jahr): **93 (2004)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-308856

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine seltene Schönheit: *Lathyrus hirsutus* L. im Kanton Freiburg wiedergefunden

(Botanische Spaziergänge um Freiburg im Üchtland, 7)

JOACHIM WATTENDORFF

Rue Pierre-Aeby 15
CH-1700 Freiburg (Schweiz)

Die Schmetterlingsblüte der behaartfrüchtigen Platterbse (*Lathyrus hirsutus L.*) besitzt im frischen Zustand eine leuchtend rosenrote Fahne und weissliche Flügel (Fig. 1, 2). Beim Trocknen im Herbarium kann sie sich in Richtung violett und blau verfärben; verwelkte Blüten sind zunächst rostrot. Die Früchte sind weisslich behaart und etwa 6-samig.

Die rosen- oder purpurrote Blütenfarbe wurde schon frühzeitig bemerkt (HALLIER 1880-88; 1892; WAGNER 1905; FISCHER 1924; die Abb. bei HAEUPLER und MUER 2000). Andere Buchautoren geben violettblaue oder blaue Blütenfarben an (KOCH 1843; 1846; HESS et al. 1970; HEITZ 1990). LAUBER und WAGNER (1996) sprechen von violettblauen Blüten und bilden sie auch so ab. Ihr Photo stammt von einer im Garten von K. LAUBER gezogenen Pflanze, aus Samen "vom Gärtner des Bot.Gartens Bern" (briefl.Mitt. KONRAD LAUBER 11.6.1994). Ein Diapositiv, das ich 1987 vom gleichen Negativ machen liess wie hier meine Abb.1, lässt heute die Blüten blau erscheinen. Trotz des schönen Purpurrots der Abbildung bei HAEUPLER und MUER (2000) schreiben diese Autoren der Art violette Blüten zu. Diese Vielfalt der Angaben mag darauf beruhen, dass nicht alle Buchautoren die frische Blüte im Gelände gesehen haben; regionale Unterschiede können aber nicht ganz ausgeschlossen werden.

Am 4.Juli 1987 fotografierte und herbarisierte ich die schöne Pflanze, nachdem ich sie wohl schon 1986 entdeckt hatte, am oberen Rand (Südexposition) der Kiesgrube südlich der Strasse von Unter Balliswil nach Räsch, Blatt 1185 Fribourg (ca. 579.250/186.700). Vermutlich handelt es sich um eine Abbruchkante, bei der die Grasnarbe der vormaligen Wiesenrandvegetation noch erhalten und angerissen ist. Vielleicht hatten hier Samen von der Zeit des Ackerbaus her auf gute Keimbedingungen gewartet. Als Begleitve--

vegetation sind *Vicia hirsuta* (Fig.2) und *Festuca rubra* zu nennen. Die sehr reiche Vegetation am Grund der Kiesgrube (z.B.*Centaurea cyanus, Valerianella dentata*) steht hiermit nicht im Zusammenhang.

Seit dieser Zeit habe ich die Kiesgrube von Räsch häufig besucht: mit Studenten der Universität (z.B. 6.6.1992), mit Freiburger Botanikern und mit den Freunden des Botanischen Gartens (z.B. 5.7.1997). Weitere Herbarexemplare wurden 1990 und 1996 eingelegt. Um eine unnötige Gefährdung des Vorkommens zu vermeiden, wurde auf eine Meldung an das Zentrum des Datenverbundnetzes der Schweizer Flora einstweilen verzichtet. Diese Meldung erfolgte dann 1999 ohne mein Wissen und nicht unter meinem Namen (MOSER et al. 2000).

LAUBER und WAGNER (1991) geben die Art für den Kanton Bern nicht an, obwohl FISCHER (1924) noch 7 Stationen "und andere Orte" anführt. Für das westliche und zentrale Mittelland zeigt der Atlas von WELTEN und SUTTER (1982) vier seltene aktuelle Vorkommen von *L.hirsutus*: in den Flächen 201 (Genf Nord), 327 (Villmergen), 344 (Schüpfheim) und 345 (Eigenthal). Seitdem erfolgten Nachmeldungen für 2 Flächen bei Genf (202, 203) (WAGNER 1994), unsere Fläche (243) und Thun (265). Für 13 weitere Flächen liegen nur ältere Literaturangaben vor, worin diejenigen von JAQUET (1929) inbegriffen sind. Für den nördlich angrenzenden Jura sind die Verhältnisse ähnlich. Ob daraus auf einen deutlichen Rückgang der Verbreitung geschlossen werden darf, ist fraglich, da die Literaturangaben einen grösseren Zeitraum erfassen als die aktuellen Daten, und da die Verbreitung von Pflanzenkenntnissen gegenüber früher nicht unbedingt zugenommen hat.

Etwa 15 Jahre lang wuchs die prächtige Art am gleichen Fundort. Herr OTTO FASEL (St.Ursen) hat sie aus Samen von dort in seinem Garten mehrere Jahre lang kultiviert. In den letzten Jahren sah ich sie nicht mehr. Die Literatur weist zuweilen auf die Unbeständigkeit ihres Vorkommens hin. Die Überlebensfähigkeit ihrer Samen lässt uns aber angenehme Überraschungen erwarten.

Résumé

Lathyrus hirsutus L., d'une beauté rare, retrouvé au Canton de Fribourg (Promenades botaniques aux alentours de Fribourg/Suisse, 7). La gesse hérissée, aux fleurs pourpres, a été trouvé en 1987 au bord d'une gravière près de Räsch dans la commune de Guin. Elle a survécu presque 15 ans à la même station et pourrait bien y réapparaître. Actuellement, on trouve très peu de stations sur le Plateau Suisse Occidental et Central tandis qu'on en trouve beaucoup plus dans l'ancienne littérature. On explique pourquoi ceci ne veut pas nécessairement dire que les stations sont en forte régression.

Summary

Lathyrus hirsutus L., a pretty plant, found again in the Canton of Fribourg (Botanical strolls in the environs of Fribourg/Switzerland, 7). The hairy vetchling, flowering with a crimson standard, and pale wings, was found in 1987 at the brink of a gravel-pit near the village of Düdingen (surface no. 243 in WELTEN and SUTTER 1982). Since that time, the species has survived there for 15 years, and might reappear at this place. It is discussed whether a regression of the stations on the Western and Central Swiss Plateau has occurred.

Dank

Frau SUSANNE BOLLINGER und ihren Mitarbeitern vom Botanischen Garten Freiburg danke ich für ihre bewährte Hilfe und Überlassung eines Platzes am Schreibgerät.

Literatur

FISCHER, L. 1924. Flora von Bern. 9.Aufl.,384pp. Benteli, Bern-Bümpliz.

HAEUPLER, H., und TH. MUER, 2000. Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. 760pp. Eugen Ulmer, Stuttgart.

HALLIER, E. 1880-88. Flora von Deutschland, 5.Aufl.(HRSG. D.F.L. SCHLECHTENDAL et al.) Vol.24. Eugen Köhler, Gera-Untermhaus.

HALLIER, E. 1892. W.D.J. Koch's Synopsis der Deutschen und Schweizer Flora. 3.Aufl. Bd.I. O.R.Reisland, Leipzig.

HEITZ, CHR. 1990. Dr.A.BINZ, Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz. 19.Aufl. Schwabe&Co, Basel.

HESS, H.E., E.LANDOLT, R.HIRZEL, 1970. Flora der Schweiz, Vol.2. Birkhäuser, Basel.

JAQUET, F. 1929. Catalogue raisonné des plantes vasculaires du canton de Fribourg et des contrées limitrophes. Mém.Soc.Frib.Sc.Nat. 5. 383pp. Fragnière Frères, Fribourg.

KOCH, G.D.J. 1843. Synopsis Florae Germanicae et Helveticae. Ed.secunda, Pars I. 452pp. Gebhardt et Reisland, Lipsiae.

KOCH, W.D.J. 1846. Synopsis der Deutschen und Schweizer Flora, 2.Aufl. Teil I. 460pp. Gebhardt & Reisland, Leipzig.

LAUBER, K. und G.WAGNER, 1991. Flora des Kantons Bern.958pp. Paul Haupt, Bern.

LAUBER, K. und G.WAGNER, 1996. Flora Helvetica.1613pp. Paul Haupt, Bern.

MOSER, D. et 4 al. 2000. Fortschritte in der Floristik der Schweizer Flora, 59.Folge. Bot.Helv. 110(1):79-98. p.89.

WAGNER, G. 1994. Nachträge und Ergänzungen, 2. Folge, zum Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz. Zentralstelle der floristischen Kartierung der Schweiz, Bern.

WAGNER, H. 1905. Illustrierte Deutsche Flora. 3.Aufl. 792pp. Sproesser & Naegele, Stuttgart.

WELTEN, M. und R.SUTTER, 1982. Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz. 2 Vol. Birkhäuser, Basel.